



Verschneite Dorfkirche Veltheim

## «Reichhaltig, aber etwas sonderbar»

**JAHRESRÜCKBLICK //** So hat Christoph Germann das Jahr 2020 genannt. Für Einige waren es schwierige Monate, für Andere hat diese Zeit Neues ermöglicht.

Almut Jödicke

Eingerahmt war das Jahr von spirituellen Übungen: im Januar zum Herunterkommen nach dem Weihnachtstrubel, im Dezember als eins von wenigen erlaubten Treffen.

Dazwischen gab es viele spezielle Aufgaben – aber auch die ganz normalen wurden mit Herzblut erfüllt. Simon Bosshard, Arnold Steiner und Andreas Werder gestalteten eine Predigtreihe zum Unservater. Für die Passionszeit öffneten sie den Gottesdienst für Gestaltungswillige aus der Gemeinde: Von sieben experimentellen Freitagen fanden nur drei statt, aber der Samen ist gesät. Andreas Werder schaute hinter Politikplakate, bot Lektorinnen und Lektoren einen Bibelabend an und beendete sein Vikariat im Sommer. Präsenzgottesdienste gab es teils gar nicht und teils doppelt. Elisabeth Meier hat nach acht Jahren ihre 10-%-Vertretung beendet, weil Arnold Steiner sein Dekanenamt abgab. Wir freuen uns, dass sie

in Veltheim wohnen bleibt. Und schliesslich wurde das Pfarrteam im Frühling fast unbemerkt wieder vervollständigt.

### Die unsichtbare Neue

Doch, sichtbar wurde sie – einfach indirekt. Statt sich bei den Familien physisch vorzustellen, entwickelte unsere neue Pfarrerin Yvonne Schönholzer «Öppis für Chlii und Gross», ein tägliches Internet-Angebot, durch das man die Kirchgemeinde immer neu spüren konnte. Die Belohnung für Einsatz und Geduld kam im Juli: eine Einsetzung bei strahlendem Wetter, Singen, Essen und Zusammensein auf dem Gütli. Das Online-Programm erfuhr eine Fortsetzung mit dem Adventskalender. Anstelle des Weihnachtstheaters entstand zusammen mit Irène Trochsler und einem grossen Team der gelungene Film «So ein Kamel».

### Die online sichtbare Neue

Ohne Plattform wäre das nicht gegangen: In Windeseile stellte ein findiges Team die Homepage [refveltheim.ch](http://refveltheim.ch) auf die Beine, mit Glockengebet, Predigten, Musik, Geschichten und mehr. Ebenfalls neu: die Corona-Gruppe, die Orientierung gab und Entscheidungen verantwortete. Wir hoffen aber, dass wir sie nicht mehr lange brauchen.

### Risikosportart Singen

Christoph Germann und Matías Lanz sorgten stets für Klänge: mit Intermezzi in Kapelle und Kirche, neuen Ensembles, Konzerten, Quartettgesang mit Menschen aus der Gemeinde. Nur Chor- und Gemeindegeseang wurden zu Risikosportarten, weswegen sich das Taizégebete ins Internet verlagerte und das Adventssingen leider ausfiel. Auch ElKi-Singen und Singen als Gebet waren betroffen.

### **Nicht nur E-Post, sondern auch Post!**

Auch ganz handfest wurden Beziehungen gepflegt: Es gab grosse Versände an Senioren und Familien, eingepackt von den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Im Herbst wurde ein Newsletter eingeführt.

Homeoffice geht da nicht immer – so war das Sekretariat regelmässig besetzt. Sarah Fisch hat Veltheim aus familiären und beruflichen Gründen leider verlassen. Wir freuen uns, dass nahtlos Corinne Wildberger starten konnte – ein Blindsprung ins kalte Wasser im Teillockdown, doch sie ist wieder aufgetaucht und managt zusammen mit Caroline Moser das Sekretariat.

### **Take Away und Stay at Home**

Bytes und Buchstaben machen nicht satt. Die Happeria von Anita Keller und Team wurde zum Mitnahmerestaurant mit Lieferdienst. So hatten auch Menschen, die nicht mehr hinaus konnten, kurz echten Kontakt. Das Telefon wurde wichtig; das «Gemeinsam unterwegs»-Programm hingegen musste immer wieder angepasst werden. Und schliesslich wurde eine Besuchergruppe gegründet – in Zeiten von Kontaktbeschränkungen wichtiger denn je.

Im Kirchgemeindehaus fanden viel weniger Veranstaltungen und Kurse statt. Adrian Steiner und Monika Beck zeigten ihre Gastfreundschaft, indem sie grössere Räume anboten und mit ihrer Flexibilität.

### **Verkauf nur draussen**

Die Ferienwochen fielen aus und ein weiteres Mal gab es keinen normalen Basar. Aber die bewährten Strickprodukte und Konfitüren fanden am Abverkauf reissenden Absatz.

### **Blühende Abstandhalter**

Weltberühmt wurde die Dorfkirche für ihren Schmuck. Dass dieser dem Abstandhalten diente, war nebensächlich. Ab Pfingsten begrüsst Blumen und Puppen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Miriam Baumann sorgte stets für frische Blumen und Wasser. Wer die Blumenwiese besuchte, konnte gleichzeitig über die Ausstellung in der Kapelle staunen und umgekehrt. Insgesamt besuchten viele die Dorfkirche, die immer offen blieb. Die Veranstaltungen rund um die Kapellen-Ausstellungen lockten ebenfalls ein buntes Publikum an.

### **Umweltengagement wird ausgezeichnet**

Im Juni erhielt die Kirchgemeinde Veltheim das Umweltzertifikat



«Grüner Güggel» Im Schöpfungsmonat gab es einen Mutmachfilm und Ideen zum Aktivwerden. Im Schöpfungsgottesdienst wurde erstmals parallel ein Kolibri-Kindertreff-Programm angeboten. Eine Idee, die nach Wiederholung ruft.

### **Nähe einmal anders**

Tabea Kradolfer, Rachel Wille, Andra Ryser, Kathrin Rutishauser, Pamela Blöchliger und Bendicht Furrer liessen sich für Kinder, Jugend und Familien vieles einfallen. Tagesprogramm statt Lager, Openair-Treff, JuKi im Gärtli am Wolfensberg, mehrere kleine Schuljahresabschlüsse anstelle eines grossen, Konf-UnTi via Zoom. Der Aufwand hat sich gelohnt. Die durchgeführten Angebote wurden geschätzt und zum Teil spürte man sogar mehr Nähe.

### **Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen**

In gemeindeübergreifender Zusammenarbeit entstand der Karfreitags-Videogottesdienst in Oberwinterthur. Ökumenisch fand Vieles statt: Gottesdienste im Januar und am Bettag, Fiire mit de Chliine und die Vortragsreihe zum Thema «Was ist Wahrheit?». Ein Thema, das das ganze Jahr brisant blieb.

Über den Weg der reformierten Kirche in Winterthur stimmten wir im September ab. Das Modell der Stärkung des Stadtverbandes gewann, doch wurden beide Varianten angenommen. Gehen wir daher gemein-

sam weiter, pflegen unseren Kern und öffnen uns für die grössere Gemeinschaft.

Geöffnet wurde auch wieder einmal die Rosenbergkirche. Zuerst für Chorproben, von denen nur eine stattfand, aktuell für Coronatests und bald für die ökumenische Jugendkirche. Ein Schritt in Richtung Zusammengehörigkeit und Verantwortung über Veltheim hinaus.

Gegründet sind wir auf Jesus Christus und Gottes Wort. Das vorläufige Ende des offenen Bibelabends im Sommer betrachte ich nicht als Alarmsignal. Gebetstreffen und Hauskreise leben. Die Gottesdienste sind gut besucht und besuchenswert. Dass in Veltheim die Kirche auch im Alltag so präsent ist, das liegt an allen Mitarbeitenden und Freiwilligen, denen ich im Namen der Kirchenpflege herzlich danke. Auch Ihnen, liebe Mitglieder, die unsere Gemeinde lebendig machen, ein herzliches Dankeschön. Auf ein anregendes 2021.

